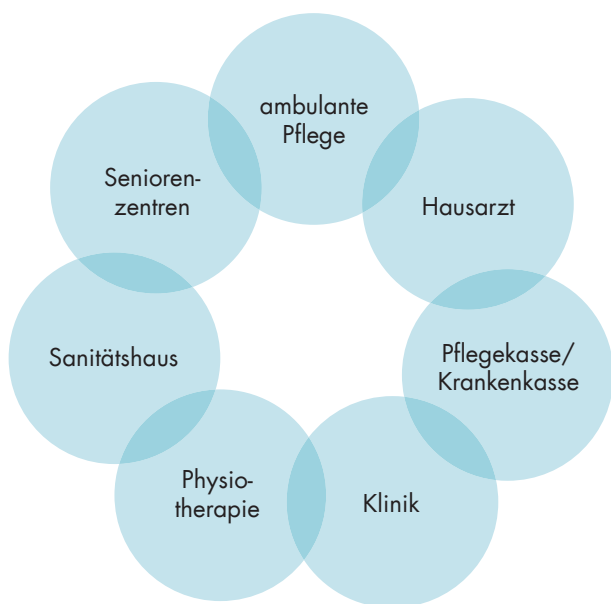


Wo bekommen Sie Hilfe?

Zahlreiche Anlaufstellen stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite, zum Beispiel:



Wie können wir Ihnen helfen?

Wir unterstützen Sie und Ihre Angehörigen in Fragen rund um:

- Beratung, Anleitung und Schulung
- Hilfsmittelversorgung
- Schmerzmanagement
- Ernährungsberatung
- Förderung der Mobilität
- Kontaktaufnahme zu ambulanten Pflegediensten oder anderen an der Versorgung Beteiligten
- Erhalt der Lebensqualität

Kontakt

REGIOMED-KLINIKEN GmbH
Gustav-Hirschfeld-Ring 3
96450 Coburg

Ihr direkter Draht zu uns

Seniorenzentren

„Am Kronacher Teich“, Oerlsdorf	036761 50024
„Am Thomasberg“, Eisfeld	03686 6166-121
„Am Weißen Berg“, Schleusingen	036841 25-627
„Hildburghäuser Land“, Hildburghausen	03685 773-726
„Am Eckardtsberg“, Coburg	09561 22-34052
„Wohnen im Alter“, Sonneberg	03675 8914-683
„Bertelsdorfer Höhe“, Coburg	09561 825-403

Kliniken

• Klinikum Coburg Marco Zipfel, Plegedirektor	09561 22-7343
• Klinikum Hildburghausen Enrico Koch, Plegedirektor	03685 773-225
• Klinikum Lichtenfels Anja Schönheit-Müller, Plegedirektorin	09571 12-9120
• Klinikum Neustadt Barbara Weid, Pflegedienstleitung	09568 925-115
• Klinikum Sonneberg Klinikum Neuhaus Dr. Jacqueline Schöbel, Plegedirektorin	03675 821-500

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite:
www.regiomed-kliniken.de



Dekubitusprophylaxe in der Pflege



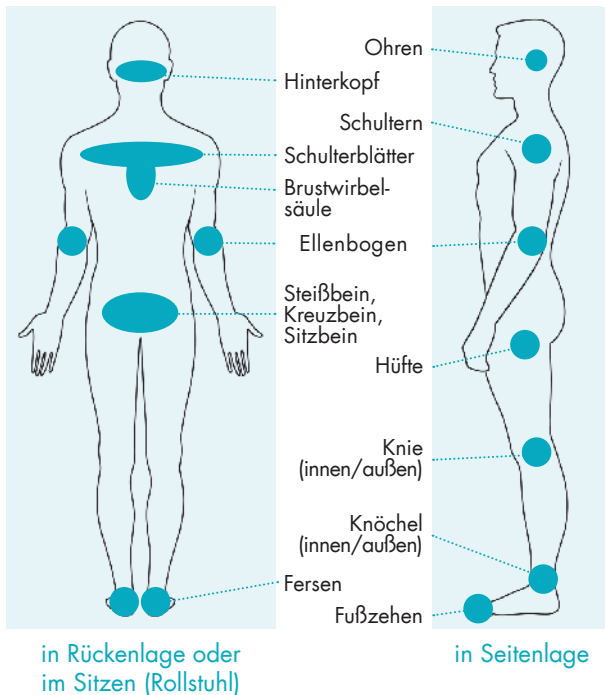
Liebe Patienten, Bewohner und Angehörige,

begleitend zur individuellen Beratung möchten wir Ihnen einige Informationen an die Hand geben, die Ihnen eine zielgerichtete Unterstützung ermöglichen und Ihnen helfen, unsere pflegetherapeutischen Maßnahmen besser zu verstehen.

Was ist ein Dekubitus (Druckgeschwür)?

Ein Dekubitus ist eine lokal begrenzte Schädigung der Haut und/oder des darunter liegenden Gewebes, typischerweise über knöchernen Vorsprüngen, infolge von Druck oder von Druck in Verbindung mit Scherkräften.

Welche Stellen sind besonders gefährdet?



Was bedeutet Dekubitusprophylaxe?

Hierunter versteht man vorbeugende Maßnahmen, um eine Schädigung der Haut und des tiefer liegenden Gewebes zu vermeiden und die Lebensqualität zu erhalten.

Was können Sie zur Vorbeugung tun?

- Mobilisation und Eigenbewegung fördern
- Druckentlastung durch regelmäßige Positionswechsel bzw. Mikrobewegungen (kleinste Positionswechsel)
- Hilfsmittel einsetzen (spezielle Matrazensysteme, Sitzkissen,...)
- ausgewogene, eiweiß- und vitaminreiche Ernährung
- Verwendung angepasster Inkontinenzprodukte, um Nässe und Hautreizungen zu vermeiden
- Haut trocken und sauber halten und angemessene Hautpflege durchführen
- tägliche Inspektion der gefährdeten Hautstellen
Besteht eine Rötung? ⇒ Fingertest durchführen (mit dem Finger auf die Rötung drücken. Bleibt beim Loslassen ein weißer Fleck, besteht kein Dekubitus.)
- Befolgen Sie die eingeleiteten Prophylaxemaßnahmen und nutzen Sie die Hilfsmittel.

Dekubitus-Stadien

Trotz aller Vorsicht kann ein Dekubitus entstehen, sei es durch gesundheitliche Einschränkungen, individuelle Wünsche und/oder Intoleranz des Betroffenen. Da nicht alle Druckgeschwüre gleich aussehen, werden sie in folgende Stadien eingeteilt:

Stadium I

Intakte Haut mit nicht wegdrückbarer Rötung eines lokalen Bereichs, gewöhnlich über einem knöchernen Vorsprung

Stadium II

Teilzerstörung der Haut, die als flache, offene Wunde mit einem rötlichen Wundbett ohne Beläge in Erscheinung tritt. Kann sich auch als offene oder geschlossene Blase darstellen.

Stadium III

Vollständiger Gewebeverlust. Unterhautfettgewebe kann sichtbar sein, aber Knochen, Sehnen oder Muskeln liegen nicht offen. Beläge, Taschenbildungen oder Unterminierungen können vorliegen.

Stadium IV

Vollständiger Gewebeverlust mit freiliegenden Knochen, Sehnen oder Muskeln. Beläge oder Schorf können vorhanden sein. Es können Taschenbildungen oder Unterminierungen vorliegen.

Wenn die Tiefe nicht erkennbar ist, kann ein Dekubitus nicht eingeteilt werden.